



Stadt Gladbeck

Der Bürgermeister

STADTVERWALTUNG • POSTFACH 629 • 45956 GLADBECK

Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Herrn Fraktionsvorsitzenden
Ratsherrn Mario Herrmann
Rentforter Str. 43a

45964 Gladbeck

STADTAMT Dezernat III
AUSKUNFT Dr. Andriske
ZEICHEN
GEBÄUDE N. Rathaus
ZIMMER 165
☎ (02043) 99-2259
Fax. (02043) 99-1804
INTERNET <http://www.Gladbeck.de>
D A T U M 20.06.2007

**Anfrage gem. § 13 der GO für den Rat der Stadt Gladbeck und seiner Ausschüsse;
hier: Veranstaltung „Tanz in den Mai“ auf dem Willy-Brandt-Platz**

Sehr geehrter Herr Herrmann,
sehr geehrte Frau Hoth,

mit Schreiben vom 11. Mai 2007 stellen Sie eine Anfrage im Zusammenhang mit der
Veranstaltung „Tanz in den Mai“ auf dem Willy-Brandt-Platz.

Ihre Einschätzung, dass die Organisation sehr zu wünschen übrig ließ, kann ich nicht in
der von Ihnen formulierten Absolutheit teilen. Tatsächlich hat es ein Problem mit Glas-
bruch gegeben – dies war allerdings deutlich geringer als noch beim Tanz in den Mai ein
Jahr zuvor. Außerdem klappte die gesamte übrige Organisation der Veranstaltung nach
meinem Eindruck und dem Eindruck der beteiligten Dienststellen meines Hauses hervor-
ragend.

Vor diesem Hintergrund beantworte ich Ihre einzelnen Fragestellungen wie folgt:

1. *Ist der Stadtverwaltung der oben geschilderte Sachverhalt bekannt?*

Ja. Es hat Glasbruch gegeben.

2. *Kam es im Verlauf der Feierlichkeiten zu größeren Verletzungen durch Glas?*

Es sind keine bekannt geworden.

SIE KÖNNEN MIT UNS SPRECHEN: MO - DO VON 8.30 - 12.00 UND 13.30 - 15.30 UHR, FREITAGS VON 8.30 - 12.00 UHR UND NACH VEREINBARUNG

KONTEN DER STADTKASSE GLADBECK: NR. 34 STADTSPARKASSE GLADBECK (BLZ 424 500 40),

BEI ALLEN BANKEN IM STADTGEBIET GLADBECK UND BEI DER POSTBANK ESSEN.

HAUSADRESSE: STADT GLADBECK • WILLY-BRANDT-PLATZ 2 • 45964 GLADBECK

3. *Vor kurzem ist die entsprechende „ordnungsbehördliche Verordnung“ der Stadt Gladbeck insbesondere um diesen Tatbestand erweitert worden. Hat dies positive Auswirkungen auf die Maifeierlichkeiten gehabt?*

Ja. Zum einen wurden bereits beim „Tanz in den Mai“ Jugendliche, die sich aus mitgebrachten Flaschen bedienten, des Willy-Brandt-Platzes verwiesen, was auch akzeptiert wurde. Dadurch konnte die Verschmutzung durch Glasbruch insbesondere im Platzbereich selbst deutlich vermindert werden. Zum anderen wurde das Verbot offenbar aufgrund der Erfahrungen beim „Tanz in den Mai“ und der entsprechenden begleitenden Pressearbeit beim anschließenden Stadtfest weitgehend eingehalten, so dass z.B. der Stadtspiegel in seiner Ausgabe vom 9.5.2007 in seinem Bericht u.a. titelte „Scherbenhaufen blieb aus – Superstimmung am Marktplatz und am Rathaus“.

4. *War der städtische Ordnungsdienst im Einsatz? Wenn ja, wieso war er nicht in der Lage, diese Ordnungswidrigkeiten zu verhindern?*

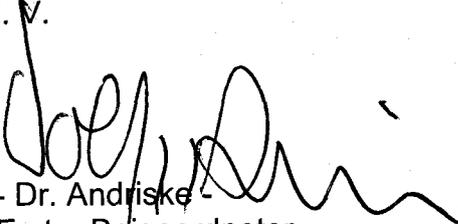
Der städtische Ordnungsdienst war selbstverständlich im Einsatz. Ihre Einschätzung, dass der kommunale Ordnungsdienst nicht in der Lage war, Ordnungswidrigkeiten zu verhindern, ist, wie oben bereits geschrieben, in der Absolutheit nicht richtig. Es konnten lediglich nicht alle Ordnungswidrigkeiten verhindert werden. Dies ist angesichts der Vielzahl der Besucherinnen und Besucher nachvollziehbar.

5. *Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, bei künftigen Stadtfesten das Erheben eines Pfandes auf ausgegebene Gläser verpflichtend zu machen? Ist beabsichtigt, dies künftig zu tun?*

Das Erheben eines Pfandes auf ausgegebene Gläser könnte problemlos durch eine entsprechende Auflage an den Veranstalter durchgesetzt werden. Neben einem verpflichtenden Pfand gibt es zur Vermeidung von Glasbruch auch die Möglichkeit, künftig Hartplastik-Gefäße zur Ausgabe von Getränken vorzuschreiben. Welche der beiden Lösungen künftig umgesetzt wird, ist noch nicht abschließend geklärt.

Mit freundlichen Grüßen

i. V.



- Dr. Andriške -
Erster Beigeordneter